

# Zur Rüsthausweihe der Freiw. Feuerwehr Söding

am Sonntag, 11. Juli 1954

Wenn ein Werk geschaffen wurde, das weiter bestehen und späteren Generationen Zeugnis geben wird, daß Gemeinschaftsgeist — trotz aller Wirnisse in unserer Zeit — es geschaffen hat, dann ist es wohl angebracht, schon vor seiner Weihebegehung einen Rückblick zu tun, wie es einmal war und wer zum Werk am meisten beigetragen hat. Diesen Aufschluß darüber gibt die Chronik der Wehr seit ihrer Gründung im Jahre 1899.

Das alte Rüsthaus wurde bekanntlich zu Maria Theresias Zeiten erbaut, zum Zwecke, daß die robothörigen Bauern vom Schloß Söding, die auswärts ihre Besitzungen hatten, eine Unterkunft für die Pferde und Werkzeuge hatten.

Beim Durchzug der Franzosen im Jahre 1809 diente das Objekt diesen als Schmiede für die französischen Soldaten. Später wurde vom Bezirk Voitsberg eine hölzerne Spritze mit einer Kupferpumpe, jedoch ohne Saugvorrichtung, mit Wasserwagen zur Verfügung gestellt und im alten Rüsthaus untergebracht. Damals gab es noch keine Feuerwehr, daher wurde die Spritze von der Bevölkerung von Söding bei Feuerbrünsten zum Einsatz gebracht, bei der Gründung der Ortswehr übernommen und im Notfalle bis zur Jahrhundertwende verwendet.

Daß es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Söding kam, ist einzig und allein Herrn Ludwig Zorn, Fleischermeister und Gastwirt in Söding, zu verdanken. Er war der Großvater des heutigen Bürgermeisters und Feuerwehrhauptmannes von Mooskirchen. Zu Beginn des Jahres 1889 lud Zorn die beiden Bürgermeister Alois Lackner von Groß-Söding und Franz Spuller von Klein-Söding, die beiden Altbürgermeister Peter Hecher sen., Alois Klampfl und den Verwalter vom Schloß, Herrn Matthias Tieber zu sich und machte den Vorschlag, auf schnellstem Wege eine Feuerwehr zu gründen und stellte zweitausend Gulden zwecks Ankauf eines modernen Löschgerätes, von Monturen, Instandsetzung des Rüsthauses, Aufbau eines Steigerturmes usw. zur Verfügung. Für diesen Betrag konnte man in damaliger Zeit 5 Paar der schwersten Ochsen kaufen. Die Feuerwehr konnte im Laufe der Zeit das Geld ohne Zinsen abstatten.

Am 15. April 1889 wurde die Feuerwehr Söding gegründet. Herr Baron Kaspar Kellersperg wurde zum Hauptmann gewählt, legte aber diese Stelle im Jahre 1894 nieder. Der Baron hat vieles in natura und in barem beigesteuert, doch ließ er unter keinen Umständen Aufschreibungen machen. Herr Zorn war Schriftführer und Kassier der Wehr.

Es handelt sich hier um eine Ergänzung aus der Chronik der Södinger Feuerwehr. Ein Teil derselben erschien anläßlich des 60jährigen Gründungsfestes am 5. August 1949 im Heimatblatt.

Im Jahre 1894 wurde Matthias Tieber zum Hauptmann gewählt. Herr Tieber war der Mann, der als Hauptmannstellvertreter unter der Ära Kellersperg die ganze Feuerwehr organisierte und den ganzen Aufbau leitete. Er hatte sich auf diesem Gebiete große Verdienste erworben und legte die

Stelle als Hauptmann im Jahre 1902 nieder, denn er übersiedelte nach Schloß Frauheim.

Ludwig Zorn jun., Gastwirt und Fleischermeister, wurde im Jahre 1902 zum Hauptmann gewählt. Unter seiner Führung wurde der Steigerturm am Rüsthaus errichtet, weil der alte Turm vom Sturm niedergelegt worden war. Im Jahre 1903 bekam die Feuerwehr Söding der Vorschrift entsprechend neue Monturen und Kappen. Herr Zorn starb 1908.

Herr Lukas Koller, Müllermeister in Söding, wurde im Jahre 1910 zum Hauptmann gewählt. Er war ein strenger Führer, aber von seinen Kameraden sehr geachtet und geliebt. Er war zu den größten Opfern bereit, wenn es für die Feuerwehr und für die Hilfe der Nächsten galt. Bekanntlich hat er im Jahre 1923 20 Millionen Kronen, ein Drittel des Ankaufspreises der Motorspritze, gespendet. Welche Wertschätzung Herr Koller genoß, sah man bei seinem Begräbnis 1925; es war das größte, das Mooskirchen je gesehen hatte. Bei seinen noch lebenden Kameraden steht er hoch in Ehren und sie bewahren ihm ein gutes Andenken, denn unter seiner Führung gelangte die Feuerwehr Söding zu einem großen Ansehen; sie war die dritte Wehr im Bezirk Voitsberg, die motorisiert war.

Herr Dr. Erich Blumauer, Arzt in Söding, wurde 1926 zum Hauptmann gewählt. Unter seiner Führung wurde die Wehr Söding vollkommen motorisiert. Es wurde das dritte Aggregat samt Anhänger unter seiner Leitung angeschafft. Auch hatte sich Dr. Blumauer um den Aufbau des Rettungswesens große Verdienste erworben. 1946 wurde Ehrenhauptmann Dr. Blumauer zum Bezirks-Chefarzt gewählt.

Hans Amreich wurde 1946 zum Hauptmann gewählt, 1948 zum Abschnittskommandanten im unteren Teil des Bezirkes Voitsberg. Er hatte nach dem zweiten Weltkrieg die ausgeplünderte Feuerwehr Söding wieder organisiert und zum Einsatz bereit gemacht. Auf seine Anregung hin wurde das neue Rüsthaus gebaut.

Die Gemeindeväter von Klein-Söding haben beschlossen, den ersten Stock für Kanzleien bzw. als Wohnung für die Gendarmerie **auszubauen**.

Im Jahre 1953 wurde der Sohn von Lukas Koller, Herr Rudolf Koller, Großmühlenbesitzer in Söding, zum Hauptmann gewählt. Unter seiner Leitung wurde das Rüsthaus fertiggestellt. Zur Erinnerung an die Feuerwehrmänner, die im ersten und zweiten Weltkrieg gefallen sind, wurde eine Marmortafel an der Außenseite des neuen Rüsthauses angebracht.

Morgen, Sonntag, wird das Rüsthaus durch die kirchliche Weihe zum Symbol der Wehr, des Gemeinschaftsgeistes, seine Krönung finden.

Das Rüsthaus wird noch in fernen Jahrzehnten diesem Gemeinschaftssinn, der Nächstenhilfe dienen, und in der Chronik der Wehr wird der morgige Tag als ein schöner, denkwürdiger festgehalten werden. Anton Weber, Söding